

Altmark-Politiker hinterfragen Minister-Aussagen

3. Veranstaltung zur beabsichtigten Ausweitung der Erdgasförderung um 328 km² in der südlichen Altmark

Dienstag, 14. April 2015, 18.00 Uhr - Saal Quarnebeck

Resolution der Versammelten:

Wie das LAGB in seinen Schreiben an die Bürgerinitiative „Kein CO₂-Endlager Altmark“ deutlich gemacht hat, geht es davon aus, dass die zuständigen Behörden Befreiung von Bergbauverboten im „Aufsuchungsfeld Kunrau“ erwirken werden. Die Erfüllung dieser Erwartung ist jedoch unwahrscheinlich:

- Die Verwaltung des Naturparks Drömling hat dem LAGB mitgeteilt, dass sie keine Befreiung vom Bergbauverbot beabsichtigt.
- Der Landrat des Altmarkkreises Salzwedel macht darüber hinaus geltend, dass – anders als vom LAGB gegenüber der Bürgerinitiative dargestellt – eine Abstimmung der Erlaubniserteilung mit dem Altmarkkreis bisher nicht stattgefunden hat.

Von daher ist auch nicht haltbar, wenn die Landesregierung auf die Kleine Anfrage von MdL Dorothea Frederking (Bergrechtliche Erlaubnis „Kunrau“ (Altmark) zur Aufsuchung von Erdgas) antwortet, dass das Verwaltungsverfahren „weder formell noch materiell fehlerhaft war“. - Dass in dieser Antwort die Erdgasverbrennung als Beitrag zur Energiewende bezeichnet und mit Energieeinsparung, Effizienzprogrammen und Ausbau der Erneuerbaren Energien gleichgesetzt wird, ist offenkundig abwegig.

Solange der Altmarkkreis Salzwedel, auf dessen Territorium sich über 95% des Aufsuchungsgebietes befinden, nicht voll umfänglich beteiligt wurde, fehlt der vom LAGB erteilten „Aufsuchungserlaubnis“ die wesentliche Voraussetzung. Da der Naturpark Drömling angekündigt hat, von einer Befreiung vom Bergbauverbot keinen Gebrauch zu machen, greift zusätzlich die bergrechtliche Regelung, wonach eine Aufsuchungserlaubnis zu versagen ist, wenn die spätere Förderung des Bodenschatzes sich von vornherein als ausgeschlossen darstellt. Aus diesen Gründen kann die vom LAGB erteilte Aufsuchungserlaubnis, der auch die Gemeindebeteiligung mangelt, nur als unwirksam bezeichnet werden und somit auch als ungeeignet, weitere bergbauliche Schritte aus ihr abzuleiten.

Allemal werden wir jedoch wachsam bleiben und weiter daran arbeiten, dass in der südlichen Altmark die Erneuerbaren Energien und ein naturfreundlicher Tourismus voran kommen. Die Natur ist unsere Lebensgrundlage. Wir brauchen gutes Wasser und gesunden Boden, denn Geld kann man nicht essen.

Zur Kenntnis an:

Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft

LAGB

Landrat und Kreistag des Altmarkkreises Salzwedel

weitere vom „Aufsuchungsfeld Kunrau“ betroffene Behörden

Medien u.a.